

Jesus, mein Bruder

Es wird mal wieder eng
in meinem Leben
in meinen Beziehungen
in meinem Portemonnaie
in meiner Seele

Nimm mir meine Enge
nimm mir meine Angst –
Lass mich schauen
die Weite deines Himmels
Lass mich spüren
die Grenzenlosigkeit deines Windes
Lass mich erfahren
die Schönheit deiner Schöpfung.

Lass mich deine Güte spüren
in meinem Herzen
Dass unbeirrbar schlägt
gehalten von Deinen Händen.

Ricarda Moufang



Liebe Leserinnen und Leser!

Der Webmaster der Homepage des Franziskuskreises hat mir quasi per Eintrag auf der Homepage den Auftrag gegeben, noch einmal am Thema unseres letzten geistigen Wochenendes anzuknüpfen. Zunächst regte sich bei mir Widerstand, weil ich eigentlich über etwas anderes schreiben wollte.

Aber dann kam mir in den Sinn, dass es genau diese Gelassenheit sein könnte, wenn mich Johannes XXIII. in seinen „Zehn Gebote der Gelassenheit“ auffordert, mich ganz auf heute, mich ganz auf andere Menschen, mich ganz auf Gott einzulassen.

„Heute, nur heute, lasse ich mich ein...“, und schreibe diese Zeilen.

Pax et bonum Pace e bene Ihr Thomas Griese
für den **Franziskuskreis Attendorf**

Termine

Wortgottesdienste

Samstags um 18:30 Uhr (neue Uhrzeit!) in der Kapelle (Seniorenhaus St. Liborius)

→ **10. Mai**

→ **24. Mai**

San Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis)

Freitags um 20:00 Uhr

→ **02. Mai bei Familie Griese, Hinter der Kirche 8, Elspe**

→ **16. Mai im Pfarrheim in Attendorf**

Wegen etwaiger Fahrgemeinschaften gibt Heike Rawe Auskunft. T: 02722/52676.

Webseite

Weitergehende Informationen und Bilder erhalten Sie auf www.franziskuskreis.de! Oder Sie scannen den nebenstehenden QR-Code ein und los geht's. Viel Spaß beim Surfen!



Perspektiven

Aus und vorbei. Die Welt ist zusammengebrochen. Was gestern noch als große Hoffnung für die Zukunft am Horizont stand, liegt am Boden. Jesus ist tot! Zerstört ist ihre Hoffnung. Die Angst treibt sie weg von Jerusalem, zurück in ein Leben, das in der Vergangenheit liegt. Allein auf dem Weg, traurig, in die Enge getrieben, sind sie auf der Flucht, auf der Flucht in ihr Heimatdorf Emmaus.

Genau in diese Momente des Lebens, die Jeder und Jede von uns kennt, stellt Johannes XXIII. sein 9. Gebot der Gelassenheit:

Heute, nur heute
werde ich fest daran glauben-
selbst wenn die Umstände
mir das Gegenteil zeigen sollten-,
dass die gütige Vorsehung Gottes
sich um mich kümmert
als gäbe es sonst
niemanden auf der Welt.

Schwer zu glauben, oder? Und erst recht schwer zu erfahren. In den dunklen Stunden unseres Lebens scheint uns der Blick für diese Gewissheit zu fehlen. Erst im Nachhinein gibt es oft die Erkenntnis, die schon die Emmausjünger hatten: „Brannte uns nicht das Herz...!“

Für mich ist es immer wieder die Geschichte der Emmausjünger, die mir die Güte Gottes zeigt und dann fallen mir Momente aus dem eigenen Leben ein, wo Gott mich durch die Enge in die Weite geführt hat. Immer wieder kommt mir dabei eine mehrtägige Hüttentour mit meinem Vater in den Alpen in den Sinn, die nach jahrelanger Funkstille zwischen uns das Tor zu einem neuen Miteinander geöffnet hat. Und ich bin mir gewiss, dass Jede und Jeder diese Situationen aus dem eigenen Leben kennt.

Thomas Griese

Andreas Englisch: „Franziskus – Zeichen der Hoffnung“

Ein Mann redet 75 Minuten über drei Päpste und begeistert damit mehr als 300 Menschen in der Elspe Schützenhalle. Wie geht das? Der Mann heißt Andreas Englisch. Schon nach wenigen Minuten hatte er das Publikum durch seine teils lustigen Anekdoten auf seiner Seite. Auch im weiteren Verlauf seines Vortags konnte er seine Quintessenz verbreiten, ohne sich zu sehr in den Untiefen der Kirchentheologie zu verzetteln. Papst Johannes Paul II. schaffte es durch sein offenes Auftreten, die Menschen zu begeistern. Seine Anliegen – wie die Einführung des Weltjugendtages – setzte er auch gegen Widerstände aus der Kurie durch. Im Gegensatz dazu stand Benedikt XVI., der eigentlich schon bei seinem Amtsantritt zu krank war, um sein Amt richtig ausüben zu können. Gegenüber größeren Menschenmengen wirkte er unbeholfen. Benedikts Macht im Vatikan bröckelte immer mehr, sodass es laut Englisch zuletzt nur noch eine Frage der Zeit war, bis der amtsmüde Pontifex zurücktreten würde.

Nach den Jahren des Stillstands wehte mit Papst Franziskus sofort ein frischer Wind im Vatikan. Er bezog entgegen alter Traditionen statt des luxuriösen Papstpalastes ein einfaches Hotelzimmer und zog in der Ostermesse sein 40 Jahre altes Gewand aus Buenos Aires der prächtigen Amtstracht aus Rom vor. So lebt Franziskus seine Devise, die Kirche müsse ärmer werden, selbst vor.

Durch seine profunden Kenntnisse konnte Andreas Englisch viele überraschende Einblicke in das Leben und die Abläufe im Vatikan geben, auch wenn er im Rahmen seiner journalistischen Freiheit manche Anekdote zu sehr ausschmückte. Zuletzt gab Englisch dem Publikum Franziskus' Botschaft mit auf dem Weg: „Ich alleine kann auch als Papst die Welt nicht retten. Wenn aber alle in Gottes Auftrag handeln und den Armen helfen, können wir die Kirche und die Welt zum Guten verändern!“. Fazit: Lockerer Referent, informativer Vortrag – unterhaltsamer Abend!

Daniel Griese

Franziskanisches Wochenende in Haus Nordhelle

Wie schon erwähnt, sind wir Anfang April in Haus Nordhelle zu unserem ersten Besinnungswochenende im Jahr 2014 zusammengekommen. Mit 29 Personen war es die größte Gruppe seit Jahren, die sich dieses Mal – begleitet von Franziskaner-Pater Korbinian aus Wiedenbrück – mit den „10 Geboten der Gelassenheit“ von Papst Johannes XXIII. beschäftigt hat.

Auch außerhalb der thematischen Gespräche und Diskussionen bot das Haus gute Möglichkeiten, den Tag bei einer Tasse Kaffee, eine Runde durchs Schwimmbad oder einer Trainingseinheit auf dem äußerst rutschigen Fußballplatz mehr oder weniger „gelassen“ anzugehen.

Christian Griese

Online: + 10 Gebote der Gelassenheit + Fotostrecke zum Wochenende

Kar- und Ostertage

Trauermetten

Die Trauermetten sind eine liebgewonnene Tradition. So findet sich jeweils am Karfreitag- und Karsamstag-Morgen um 7:30 Uhr eine kleine Gemeinde in der Kapelle ein und betet und singt unter den Augen des heiligen Liborius die Laudes. Es tut gut, sich durch diese Psalmen mit den vielen Gemeinschaften in der Welt in Verbindung zu fühlen, die alle in den Tagen vor Ostern des Leidens und Sterbens Jesu und seiner Grabesruhe gedenken. Es ist auch schön, seit Jahren die Unterstützung der Schwestern der christlichen Liebe bei Gesang und Gebet zu erfahren. Ebenfalls Tradition ist das abschließende gemeinsame Frühstück im Seniorenhaus.

Maria Griese-Schulte

Kreuzweg

Traditionell gestalten wir einen Kreuzweg für und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenhauses St. Liborius. Leider konnten wir aufgrund der nass-kalten Wetterlage zu den einzelnen Stationen nicht durch den Garten des Seniorenhauses ziehen. So „beschränkten“ wir uns auf die Kapelle, die mit mehr als 30 Menschen gut besetzt war. Thematisch richtete sich der Kreuzweg nach unserem Fasten-Motto „Tischlein leer dich – durch Verzicht die Fülle spüren“. Allein das Wort, die Konzentration auf die vier Elemente und der Gesang mit dem Taizé-Lied „Bleibet hier und wachet mit mir“ zwischen den einzelnen Stationen standen im Mittelpunkt. Durch Gedanken zu den einzelnen Stationen wurden wir angeregt darüber nachzudenken, was das Leiden Jesu übertragen auf unser Leben bedeuten könnte.

Christian Griese

Emmausgang an Ostermontag

Die Veranstaltung begann mit dem Festgottesdienst an in der Pfarrkirche zu Elspe um 11:00 Uhr. Anschließend trafen wir uns in der größten Gruppensammensetzung des Tages zum Mittagessen im neuen „Ess-Bahnhof“ in Grevenerbrück. Nach dem Essen und einem starken Regenguss begaben wir uns dann endlich auf den traditionellen Emmausgang, der aus wettertechnischen und logistischen Gründen etwas chaotisch verlief. Trotzdem wurden wir während des etwa 50-minütigen Spaziergangs durch das Elspetal mit schönen Aussichten belohnt – besonders von unserem Zielpunkt aus, dem Wallburgturm. Dort machten wir es uns noch vor dem nächsten einsetzenden Schauer im Wald bei mitgebrachtem Kaffee und selbstgebackenen Kuchenspezialitäten gemütlich, bevor wir anschließend auf einem anderen Pfad den Rückweg antraten.

Christian Griese

Online: + Fotostrecke zum Emmausgang